



EXPONAT DES MONATS im Stadtarchiv Bozen

Nr. 20 – August 2013:

Die Hutmacherei Riffeser im Alten Bozner Rathaus

J. RIFFESER - BOLZANO, PORTICI 30



Lauben 30: der Kinematograph, ca. 1909



Lauben 30: Vitрины der Hutmacherei Riffeser, 1924

Zu diesen Vereinigungen zählten der nationale Alpinverband (2 Räume im 1. Stock), die Soldatenmusik (1 Raum samt Abstellkammer im 1. Stock), die Vereinigung Nastro Azzurro (2 Räume im 1. Stock), der Dalmatienverein (1 Raum im 1. Stock), die Vereinigung M.D.I.C.A.T. (2 Räume im 2. Stock) und der Skiclub Bozen (2 Räume im 2. Stock). 1933 wurden einige Räumlichkeiten des 2. Stockwerkes, die zuvor dem faschistischen Syndikat der Industrie zur Verfügung gestellt worden waren, zu Wohnungen umfunktioniert.

Die zeitlich längste Nutzung geht hingegen auf die Handelstätigkeit zurück. Es war die **Hutmacherei Josef Riffeser**, die ab 1907 im Erdgeschoß des alten Rathauses einzog. Neben Hüten wurden auch hochwertige Pelzwaren und Koffer zum Verkauf angeboten. Der Mietvertrag mit der Stadtverwaltung wurde 1913 und 1924 erneuert, wobei sich die Kommune zum Einbau einer internen Stiegenverbindung von Erdgeschoß und erstem Stock verpflichtete. 1935 musste das Geschäft Konkurs anmelden. Eine gewisse Witwe Braitto, der Lederwarenhändler Josef Kusstatscher und die Schneiderei V. Gianiorio konkurrierten um die neue Lizenz. Die Gemeinde teilte die Räumlichkeiten jedoch mit dreijährigem Mietvertrag dem **Weinhändler Claudio Cavazzani** zu, der damit sein hier bereits bestehendes Weinlager vergrößern und sich dem Detailhandel zuwenden konnte. Kriegsbedingt kam diese Tätigkeit weitgehend zum Erliegen, ehe 1945 das Gebäude durch Bombardement schwerstens beschädigt und in der Nachkriegszeit mehrfach umgebaut wurde.

Das **Laubenhaus 30** beherbergte in der langen Phase von 1455 bis 1907 den Bozner Stadtrat. Als öffentliches Gebäude weist das **alte Bozner Rathaus** eine anspruchsvolle Architekturmischung von spätgotischen und frühbarocken Stilelementen auf. Erst 1907 übernahm der repräsentative Neubau am Rathausplatz die Funktionen des längst zu klein gewordenen historischen Rathauses. Was aber geschah mit den alten, nunmehr verlassenen Räumlichkeiten unter den Lauben? Die Stadtverwaltung änderte die Zweckbestimmung des Gebäudes und vermietete nunmehr die Lokalitäten.

Zu den frühesten Nachnutzungen des alten Rathauses zählt seine Verwendung als **Lichtspielhaus**: Der schon in Innsbruck als Filmvorführer tätige Anton Schlumprecht mietete den ersten Stock des Hauses an und eröffnete dort den **Theater-Kinematographen**. Der Filmsaal musste jedoch öfters geschlossen werden, um ihn den rasch wachsenden technischen Bedürfnissen anzupassen. Im September 1909 wurde das Kino unter dem klingenden Namen **"Eden-Theater"** neu eröffnet. Von verschiedenen Inhabern geleitet, bestand es bis 1912.

Auch kulturelle Vereinigungen zogen ein, so der altehrwürdige Bozner "Musikverein" und das neu begründete Musikgymnasium "Rossini". Unter dem Faschismus profitierten regimenahe Vereinigungen von den Räumlichkeiten im 1. und 2. Stock, zunächst unentgeltlich, ab 1936 gegen eine moderate Jahrestaxe von 10 Lire für die drei Folgejahre.



Lauben 30: Hutmacherei Riffeser, 1. Stock, 1924



Lauben 30: Hutmacherei Riffeser, Erdgeschoß, 1924

Text: Sabrina Michielli und Hannes Obermaier
Fasz. A-121, Öffentliches Bauwesen 7 1907, D-41

Aufnahmen: Stadtarchiv Bozen, Allg. Verwaltungsakten